

INFORMATION UND AUFKLÄRUNG OPERATION DER OHRSPEICHELDRÜSE (PAROTIDEKTOMIE)



Dr. med. Jörg Wiegand
Von-Broichhausen-Allee 1
47906 Kempen
info@hno-kempen.de
www.hno-kempen.de

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wir möchten Sie über den oben genannten Eingriff, den Behandlungsablauf und die Risiken informieren. Bitte lesen Sie die Informationen sorgfältig und notieren Sie sich Fragen, die in einem persönlichen Gespräch besprochen werden. Der Eingriff wird in Vollnarkose durchgeführt, worüber Sie gesondert durch die Anästhesieabteilung aufgeklärt werden.

Warum soll der Eingriff durchgeführt werden?

Die Ohrspeicheldrüse (Glandula parotis) befindet sich in der Nachbarschaft des Ohrläppchens im Bereich des Unterkiefers. Die Aufgabe der Ohrspeicheldrüse ist die Produktion von Speichel. Grund für eine Operation der Ohrspeicheldrüse ist oft ein Knoten. Meist sind Knoten in dieser Region nicht schmerhaft, können aber im Laufe der Zeit an Größe zunehmen. In einigen Fällen können Ohrspeicheldrüsenknoten auch bösartig sein, obwohl der Großteil gutartig ist. Bösartigkeit könnte sich durch eine Schmerhaftigkeit des Knotens, rasche Wachstumstendenz, Gesichtsnervenlähmung oder Hautbeteiligung bemerkbar machen. In jedem Fall sollte durch eine Ohrspeicheldrüsenoperation geklärt werden, um was für einen Knoten es sich handelt. Die Entfernung der Ohrspeicheldrüse führt jedoch nicht zu einem Mangel an Speichel, da der Mensch zusätzlich über weitere Speicheldrüsen verfügt.

Was geschieht bei diesem Eingriff?

Ziel der Operation ist die Entfernung des aufgefundenen Knotens in der Ohrspeicheldrüse, die hierzu teilweise oder vollständig entfernt wird (Parotidektomie). Meist wird eine Wunddrainage eingelegt. Eingriffe an der Ohrspeicheldrüse werden durch den Verlauf des Gesichtsnervs (Nervus facialis) erschwert, welcher mitten durch die Ohrspeicheldrüse führt. Der Gesichtsnerv ist für die Gesichtsbewegungen zuständig, wie zum Beispiel für das Schließen der Augen, Mundbewegungen und Gesichtsausdrücke.

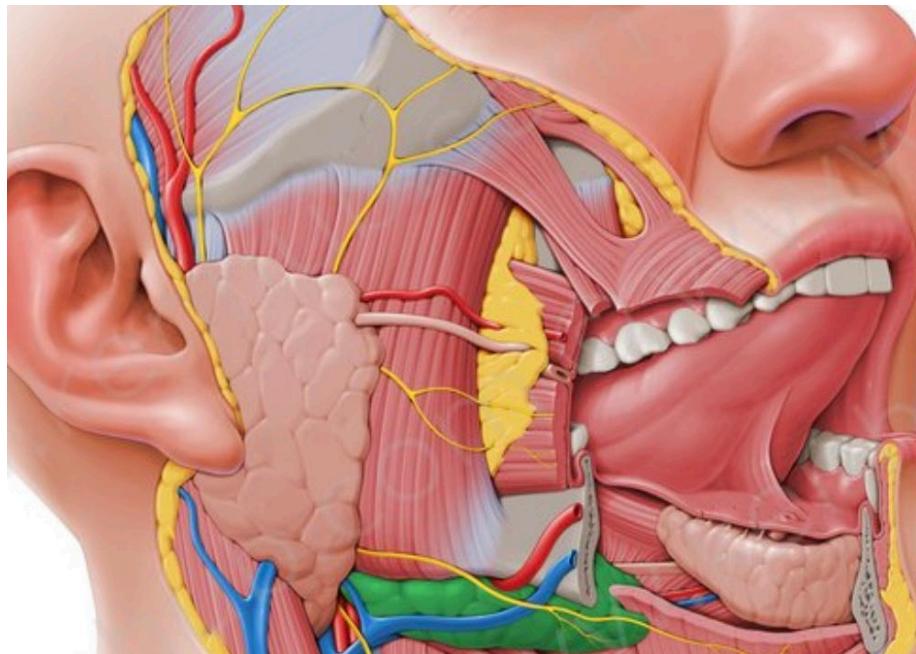
Welche Betäubungsmethode wird in der Regel angewandt?

Der Eingriff in einer Vollnarkose durchgeführt.

Wie lange dauert der Eingriff durchschnittlich?

Der Eingriff dauert ungefähr sechzig Minuten. Hinzu kommt die Zeit zur Ein- und Ausleitung der Narkose.





Wie ist das Risiko einzuschätzen?

Die allgemeinen Begleiterscheinungen und Risiken einer jeden Operation sind die Blutung, die Infektion, die Wundheilungsstörung und die Narbenbildung. Die speziellen Risiken einer Ohrspeichelrüsenoperation sind sehr selten. Sie resultieren vornehmlich aus dem nachbarschaftlichen Verlauf des Gesichtsnervs. Alle möglichen Schäden können temporär oder bleibend sein. Eine Beeinträchtigung der Nerven während der Operation kann zu Bewegungseinschränkungen und Taubheitsgefühl des Mundes, der Muskulatur der Stirn oder des gesamten Gesichtsbereiches der betroffenen Seite führen. Ist der Nerv durch die Operation nur gereizt worden, hebt sich die Störung der Bewegung und der Sensibilität unter Medikamentengabe (Kortison) sowie Gesichtsbewegungstraining zumeist restlos auf. Sollte es während der Operation aber zu einer Verletzung des Nervs gekommen sein, so verbleibt eine Lähmung der betreffenden Seite. Aber auch hier kann dem Bewegungsdefizit durch intensives Mimiktraining entgegengewirkt werden. In sehr seltenen Fällen ist eine spätere operative Rekonstruktion vonnöten. Nur in seltenen Fällen (zum Beispiel bei fortgeschrittenen oder bösartigen Tumoren) müssen der Gesichtsnerv oder der Unterzungennerv zur sicheren Entfernung des Tumors mit entfernt werden. Die Funktion des Gesichtsnervs wird während des Eingriffs mit einem Monitoring überwacht, um das Risiko so gering wie möglich zu halten.

Trotz aller Sorgfalt kann es zu weiteren Komplikationen kommen, wie z. B.:

- Ausbildung einer Speichelfistel
- gustatorisches Schwitzen (Frey-Syndrom oder „Kauschwitzen“ genannt)
- Ausbildung eines Wundseroms

Was muss vor dem Eingriff beachtet werden?

Der Patient muss in Absprache mit der Narkoseärztin vor dem Eingriff nüchtern bleiben. Hierzu klärt die Narkoseärztin im Vorgespräch auf. Blutverdünrende Medikamente, wie z. B. Marcumar®, Xarelto®, Eliquis® müssen in Absprache mit dem Hausarzt abgesetzt werden. ASS/Aspirin® kann im Allgemeinen weiter eingenommen werden.



INFORMATION UND AUFKLÄRUNG OPERATION DER OHRSPEICHELDRÜSE (PAROTIDEKTOMIE)



Was ist nach dem Eingriff zu beachten?

Patienten werden nach dem Eingriff in Narkose so lange überwacht, bis sie vollständig wach und orientiert sind. Schmerzen sind in der Regel nicht, oder in nur geringem Umfang zu erwarten. Eine geeignete Schmerztherapie wird individuell abgesprochen. Am Tag nach der Operation findet der erste Verbandswechsel statt. Die Gesichtsnervenfunktion wird überprüft, falls diese durch die Operation etwas eingeschränkt ist, wird teilweise eine Kortisonbehandlung, ggf. eine Antibiotikabehandlung eingeleitet. Wenn am zweiten Tag nach der Operation keine Nachblutung in Form einer Schwellung des Halses auftritt, kann die Wunddrainage in der Regel entfernt werden. Es ist häufiger nötig in den ersten Tagen nach der Operation Medikamente einzunehmen, die die Speichelproduktion hemmen.

Wie lange muss man im Krankenhaus bleiben?

Nach regulärem Verlauf beträgt der Aufenthalt im Krankenhaus zwei bis drei Tage.

Wann findet in der Regel der nächste Arzttermin statt?

Bei komplikationslosem Verlauf erfolgt eine Kontrolluntersuchung in den Tagen nach der Operation. Bei Fieber, Blutungen oder Schmerzen sollte eine umgehende Vorstellung beim Arzt erfolgen. Der Faden der Hautnaht ist in der Regel selbstauflösend oder kann normalerweise ab dem zehnten Tag nach der Operation entfernt werden. Die vor der Entlassung ausgehändigte Informationsschrift informiert ebenso wie das ausführliche Abschlussgespräch zur Weiterbehandlung und zum Verhalten bei Komplikationen.

Anmerkungen

Erklärung des Patienten bzw. des Sorgeberechtigten

Nach Lesen dieses Aufklärungsbogens und dem persönlichen Aufklärungsgespräch mit dem Arzt fühle ich mich vollständig über den genannten Eingriff informiert und aufgeklärt. Meine Fragen hinsichtlich von Vor- und Nachteilen, Risiken und Komplikationen wurden besprochen. Ich willige in den genannten Eingriff ein.

Kempen, den _____

Unterschrift Patient/
bzw. Sorgeberechtigter

Unterschrift Arzt

